

Die Königlich-Bayerische
Akademie der bildenden Künste
in München

An
Herrn Direktor von Schelling, General-Curator der
Akademie der bildenden Künste.

Daselbst befindet sich in der Anlage beiliegendste Abschrift des allerhöchsten Befehls vom 5^{ten} 7. Mts. in welchem dem Herrn Professor, Ludwig Simon Befehl ist an der Universität Erlangen aufzuheben zu werden, auf unbestimmte Zeit allerhöchste Genehmigung und die weiteren Schritte, auf sich beziehenden Bestimmungen allerhöchsten Orts festzusetzen worden sind.

Am 15. Oktober 1820.

J. W. Ludwig

Robert Ludwig

Nach des General-Curators.

Abdruck.
N^o 14842.

Maximilian Joseph von Gottes Gnaden König von Baiern.

Auf den durch vorstehenden Vertrag über die Bitte des General-
Präsidenten der Akademie der bildenden Künste, ordentlich vorzunehmenden
runden Mitglieder und Præsidenten der I. Classe der Akademie der
Wissenschaften von Schelling, künftlich an der Universität zu
Erlangen wohnen zu lassen, sindem Wir den in Berücksichtigung
unserer Vortheile um die Wissenschaft und unsern Dienst
das vorgelagte angelegte Zeugnis bestelligen misslichen Ge-
sundheits-Zustände anzuordnen, demselben anzuordnen und
künftigen Aufnahmestatt an der genannten Universität auf unbestimmte
Zeit zu gestatten, und des Fortbezugs des besondern Gesalts
von 3000 fl. jährlich zu gleichen Theilen aus dem Fonds der Aka-
demie der Wissenschaften und der bildenden Künste zu bewilligen.

Wir genehmigen daher diese Ansuchen zur Beförderung
des Interesses der Universität nach Maßgabe unserer genehmigten
den Kassen und Gesundheits-Zustand mitzumischen, besaltend das
jedoch von der Hand auf unsern persönlichen Befehl an den
Præsidenten der Akademie, damit diese von einem bestimmten
Wohlfahrt maßfänglich sind, und die Vorweisung seiner genehmigten
den Regierung über misspflichtigen Gesundheits-Zustand; - soll
zu begreifen die Gesundheits-Zustand der Akademie von Schelling
für immer finden zu seiner besondern Bestimmung an den Sitz
dieser Akademie zurückzuführen oder dazulassen dem Leben,
da an der Universität sich angeschlossen werden wollen, so
ist der Bedarf zu nehmen, dass sein besondern Gesalt aus dem
akademischen Fonds sich auf vorgelagten Befehl anzuordnen auf der
Universität = das, allmählich dahin übernommen werden.

Sindem Wir auf diese unsere Befehlsetzung auf unsern
Befehl vom 19^{ten} v. Mts. rüffnen, genehmigen Wir zugleich,



daß die Gesellschaft eines General-Sekretärs der Akademie der bildenden
Künste nach einem Entschlusse der Professoren Robert Langer, welcher
sie schon länger in Versammlung des Rathes der Vorschaltung mit zu-
sammengebracht worden ist, gegen eine vorläufige Besetzung
sich, über einen Antrag des vereinten Gekörten mit Rücksicht,
nehmen auf die Kräfte des Landes zuwenden, provisorisch abzu-
geben werden. Darauf hat sich die weitere Einigung in Zu-
zug auf die Antantwortung der General-Sekretäre von
Schelling anvertrauten Staats-Rathen, in der akademischen Regel
und der Regie-Liste zu versetzen, und den Vollzug beschließen
zuzugewandt.

München den 5^{ten} Oktober 1820.

Max Joseph.

Graf von Thürheim

Der
der Akademie der
bildenden Künste

dem Sitze des General-Sekretärs
der Akademie der bildenden Künste
und Sekretärs der I. Klasse der Aka-
demie der Wissenschaften v. Schelling
um die Einwilligung hier künftig in
Entscheidungen aufzutreten zu dürfen
betragt:

Auf
Königl. allersächsischen Befehl
der
General-Sekretär
J. von Kobell.

Zur Eingebung

Wahl des General-Sekretärs
Robert Langer



Wf. 37. Oct.
1820.

Die
Königl. Akademie der Wissenschaften
in
München

An
Herrn Director v. Schelling

Von einem allerböchsten, heute an der Akademie der
Christenheit gelangten Entschliessung vom 5ten October
d. J. hat der Durchlaucht. Herr Dir. v. Schelling,
hies beglückend eine beglückte Absicht mit mir erfüllt
somit den an der Akademie gelangten allerböchsten Auf-
trag, denselben von jener Entschliessung in Kenntniß
zu setzen. Zugleich ladet er den Herrn Dir. v. Schelling
an, die zum Dekret der I^{ten} Klasse gehörigen
Kugeln, Pflanzl. und Gärten an einem beliebigen Tage
dem General-Secretariat der Akad. der Wiss. zu über-
geben.

Es liegt im Namen der Akad. der Wiss. bei, daß
die obige Verfügung eine möglichst innige Ver-
bindung zwischen der K. Akad. der Wiss. und dem Herrn Dir.
v. Schelling stattfinden möge.

München den 6. October 1820.
Gen. Secretariat der K. Akademie der Wissenschaften.

Schlichtegroll

Abtschrift.

Maximilian Joseph etc.

Wird dem Euch vorstehenden Bescheid über die Litta
des General-Secretäre der Akademie der bildenden Künste,
ordentlich fungirenden Mitgliedes und Secretäre der
1^{ten} Classe der Akademie der Wissenschaften von Schelling,
künftig an der Universität zu Galunna wofür zu der-
selben, hiedurch Euch in Rücksichtigung seiner Verdienste
an die Wissenschaft und seiner durch das vorerwähnte ärzt-
liche Zeugnis bestätigten unblüthen Gesundheits- Umstände
beruhen, demselben andernfalls die künftigen Auf-
enthalt an der genannten Universität auf unbestimmte
Zeit zu gestatten, und den Fortzug des bisherigen Ge-
haltes von zwei tausend Gulden jährlich zu gleichen Theil
aus dem Fonde der Akademie der Wissenschaften und bil-
denden Künste zu bewilligen.

Euch genehmigen dahing sein Ansuchen, zur Beför-
derung der Zwecke der Universität nach Maßgabe seiner
zuvorwähnten Verträge und Gesundheits- Uebrig mitzubehalten,
besahen Euch jedoch vor der Hand auf seine vorerwähnte Ge-
haltung an den Arbeiten der Kaiserl. Akademie, so weit diese
von einem bestimmten Wohnsitze unabhängig sind, und die Ver-
nehmung seiner gutwilligen Meinung über wissenschaft-
liche Gegenstände bevor; - sollte dagegen der Gesundheits-
Zustand der Akademiker von Schelling für immer hindern,
zu seiner bisherigen Bestimmung an den Sitz der Kaiserl. Aca-

demien

aus dem Fonde der Kaiserl. Akademie

Abtschrift



11. 10. 20
Ihnen zuwinkend zu sagen, dass dieselbe dem Kaiserlichen an der
Unversität sich ausstellend und wiederum sollen, so ist der Kaiser
zu nehmen, dass eine bis jetztige Gesellschaft aus dem akademischen
Fonds, bei sich verbanden und die Bedingungen auf dem Unversitäts-
rathe-Stat, allmählich dahin übernommen werden.

Ihre sehr diese Unversität ausstellend dem Akademiker
von Schelling zu eröffnen, und seinen Antrittsstellung
der ihm bis jetzt als Secretäre der ersten Klasse und der
zweiten Klasse und die Unversität, so ist in seinen künstli-
chen Verwaltung seiner Gesellschaft das Genüge zu der-
selben, oder darüber gütlichem Bewilligung zu verstellen.
München am 5ten Oktober 1820.

Max. Joseph

Fr. v. Thierheim

Die Akademie der Wissenschaften
zu München

Die Bitte des General-Secretärs der
Akademie der Wissenschaften in
Secretäre der I. Klasse der Akad. der
Wissenschaften, v. Schelling um den Bewilligung
auf künstlich in der Verwaltung
auf zu stellen zu diesem Behufe

Stief
Königl. allersächsischen Kaiser
General-Secretäre
J. v. Kobell.

Das Original ist flüchtig

Sigillograph

abstr.

V. Al. d. W. empfängt in der Leihung die Vorfalle des Altes.
in. Torschen 1. 1. El. 20. P. m. 7. de Mo, worin drafelb, ga,
Pülf mit der beiz liegende. unthile Jodigen B. im J. Bouill.
betitel, der f. muss mißlich Gefündtilltland dreyen
die N. i. r. f. l. erungen zuu. h. m. p. l. t. g. auf d. h. l. l. e. t. e. m. e. t.
l. au zu d. i. e. n. t. e. n. , mit dem Antheils, d. e. u. e. n. e. n. e. l. e. d. e. r. e. i. c. h. t.
w. G. e. t. a. c. h. t. e. n. z. u. r. e. s. p. e. c. t. u. 14 July 77